



TEAG MAGAZIN

2 | 2019

Draußen zu Hause sein

Wie viel Natur steckt noch in uns?
Ein Survivaltraining wäre ein echter Härtetest.

Draußen arbeiten

Bei diesen Berufen
schnuppern Sie Natur pur
statt Büroluft.

Das Draußen schützen

Wann haben Sie zuletzt einen
Schmetterling gesehen? Augen auf
und rein in den Blätterwald!

Besuchen Sie
Weltenbummler
Renato Pietsch und
seinen IFA W50
auf Seite 15.



**Die wahre Entdeckungsreise
besteht nicht darin,
dass man neue Landschaften
sucht, sondern dass man mit
neuen Augen sieht.**

Marcel Proust

– Ausgabe 2 | 2019 –

Schwerpunkt:

Draußen zu Hause sein



6

Der Ruf der Wildnis

Im Survivalcamp von Ronny Schmidt geht's zurück zu den Wurzeln

12

Der schlaue Garten

Wie Sie mit Smart Gardening Ihren grünen Daumen pimpen

16

Das ist die Höhe

Mit dem Freileitungsmonteur einfach mal Höhenluft schnuppern

20

Das kleine Krabbeln

Insektenforscher Bellstedt verrät, was jeder für die Artenvielfalt tun kann

26

Das wird schmutzig

Der TEAG-Legend of Cross ist ein Rennen, das man gemeinsam gewinnt

27

Neues aus der TEAG

Mit wenigen Klicks zum Elektroauto nach Maß. Weitere Neuigkeiten Ihrer Energieexperten im Überblick



”

- Natur - pur

Haben Sie schon mal von der „Blick-aus-dem-Fenster-Studie“ gehört? Der Verhaltensforscher Roger Ulrich untersuchte in den 1980er Jahren 46 Frischoperierte in einem Krankenhaus. Die eine Hälfte schaute auf eine Mauer, die andere auf einen Baum. Die Baumblick-Patienten brauchten in der Regel weniger Schmerzmittel, hatten weniger Komplikationen und wurden früher entlassen. Allein die Aussicht auf die Natur scheint heilsam. Mehr Zeit in der Natur zu verbringen, macht sogar nachweislich glücklicher und gesünder. Da hilft es, wenn man einen Beruf mit Frischluft-Garantie wählt. Und davon gibt es einige, auch bei der TEAG und ihren Töchtern. Ob nun das Lesen unseres TEAG-Magazins ähnliche Glücks-Effekte hat, weiß ich nicht, aber vielleicht packen Sie es in den Rucksack und nehmen es mit für eine Rast während eines Waldspaziergangs.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht

**Janine Mann,
Redaktion des
TEAG-Magazins
(redaktion@teag.de)**

“

TEAG

Impressum Herausgeber: TEAG Thüringer Energie AG, Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt, Telefon Kundenservice: 03641-8171111, elektronischer Kontakt: kundenservice@teag.de, www.teag.de. Wird kostenlos verteilt. Redaktion: Janine Mann, in Zusammenarbeit mit trunnit Leipzig GmbH, Layout: Nina Döllein (trunnit Publishers GmbH), Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf, Auflage: 526.500 Exemplare, Fotos: Titel: Bertram Bölkow, Seite 2-5: Guido Werner, Seite 11: ollo/istock, Icon made byturkkub from www.flaticon.com, Seite 24: Faruk_Pinjo (Baumhaus), Fam. Heidinger (Sternenwagen), Treibhouse (Hausboot), Seite 30: Farknot_Architect/istock (Bildschirm), Seite 31: Julia Friese (Grafik Ladebox), Seite 33: baona/iStock (Megafon), trunnit (Energieausweis). Der für die TEAG gültige Verhaltenskodex ist unter www.teag.de einseh- und abrufbar.

Draußen zu Hause sein

Ruf der Wildnis



Text Melanie Fischer
Fotos Bertram Bölkow



Wie viel Natur steckt wirklich noch in uns? Ein Survival-Kurs kann diese Frage beantworten. Das TEAG-Magazin hat echte Naturburschen im Eichsfeld begleitet.

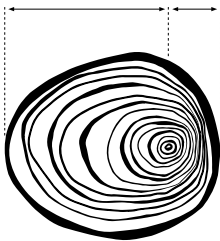
Vorbei an Brombeersträuchern, Farn und wilden Orchideen durchkämmen 15 Männer an einem heißen Junitag die Eichsfelder Wildnis. Ein Kuckuck ruft, es duftet nach Tannen und modrigem Laub, Äste knacken unter der Last der Wanderstiefel. Als die Truppe einen steilen Berghang endlich erklommen hat, scheint auch etwas in ihnen zusammenzubrechen. Vor den Männern bäumt sich Survival-Trainer Ronny Schmidt (44) auf. Der 1,89-Meter-Hüne bringt stolze 120 Kilo auf die Waage. Die Fäuste in die Seiten gestemmt, mit kahlrasiertem Schädel und Vollbart, spannt er seine Muskeln unter der tätowierten Haut. „Ihr habt die Abkürzung genommen, das gibt 'ne Strafrunde“, brüllt er den Männern entgegen. Der kollektiven Schockstarre folgt aber recht schnell sichtbare Erleichterung. Immerhin haben die Männer den Riesen dafür bezahlt, dass er ihnen etwas beibringt. An diesem Wochenende wird keiner mit Samthandschuhen angefasst. Denn sie trainieren das Überleben in der Wildnis, fernab von Zivilisation, fließendem Wasser oder Strom. Die Rüstunger Höhen kennt Schmidt wie kaum ein anderer. Seit vier Jahren bereitet er in dem dichten Buchenwald Freiwillige auf das Überleben in der Wildnis vor. Mehr als 3.000 Menschen haben von Schmidt bereits gelernt.

Der Sachse weiß, wovon er spricht. Er war Zeitsoldat im Fallschirmjägerbataillon 251 in Calw (Baden-Württemberg). Vor sieben Jahren gründete er sein Unternehmen „Team-Survival“. Mit zwei weiteren Trainern bietet er Selbstverteidigungs-, Combat-, Prepper- & Survival-Trainings in Thüringen, Schweden und Norwegen an. Auf dem YouTube-Channel „TheTeamSurvival“ gibt er fast 20.000 Abonnenten Überlebens-Tipps. Die Teilnehmer kommen aus ganz Deutschland.



- Wo geht's - lang?

Verirrt? Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich im Wald auch ohne Kompass orientieren können.



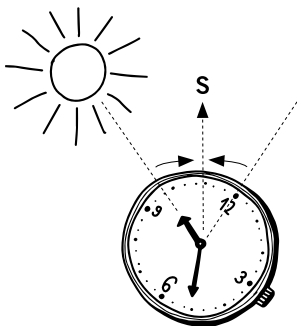
Baumringe

Tendenziell zeigt das Herz, also der Mittelpunkt der Baumringe, in Richtung Norden.



Ameisenhaufen

Ameisen brauchen Wärme. Dafür richten sie ihren Haufen nach der Sonne aus. Richtung Süden sollte das Krabbeln also größer sein.



Die Uhr als Kompass

Einfach den Stundenzeiger der Uhr auf die Sonne ausrichten. Auf halber Entfernung zwischen dem Stundenzeiger und der 12 (Winterzeit) bzw. 1 (Sommerzeit) ist Süden.

Die meisten bekamen den Kurs von ihren Frauen geschenkt. So wie auch Pädagoge Uwe (40) aus Augsburg. Er bereitet sich in Thüringen mit seinem Kumpel Matthias (40) auf eine Wandertour durch das schwedische Öland vor. An nur einem Wochenende lernen die Schüler die wichtigsten Survival-Grundlagen wie Orientierung, Abseilen, Wasserbeschaffung, Ekelüberwindung, Erste Hilfe, Fallenbau und eine Notunterkunft zu errichten.

Grillen als Popcornersatz

Mit Härte führt der zweifache Deutsche Meister im Powerlifting (Kraftdreikampf) auch seinen Kompass-Crashkurs. Ganz schön knifflig, kaum einer weiß das Messinstrument richtig einzusetzen. Als Trainer Ronny den 15-jährigen Tim Maier aus Bayreuth nach den Koordinaten fragt, rüffelt er ihn kurz: „Hättest du mal besser aufgepasst. Du stirbst zuerst!“ Um auf sich allein gestellt überleben zu können, müsse man clever vorgehen. Ronny Schmidt: „Köpfchen anstrengen und sich erst gar nicht in gefährliche Situationen begeben.“ Das bedeute auch zur Not auf Nahrung zu verzichten. Der Mensch käme locker fünf Tage ohne Essen aus, schwieriger ist es, Flüssigkeit zu entbehren. „Pilze sind schwer verdaulich und haben kaum Kalorien. Finger weg von haarigen Insekten wie Raupen.“ Weinbergschnecken, Kaulquappen, Ameiseneier, Käfer und Larven mit dünnem Chitin-Panzer sind genießbar und verstecken sich im Totholz und unter Steinen. Aber so richtig lecker schmecken geröstete Grillen. Cristiano Rode-Janerik nimmt mutig eine Kostprobe. „Mmh lecker, schmeckt fast wie Popcorn“, staunt der Logistiker.

Hilfsmittel aus dem Drogeriemarkt

Auch das Feuer für seinen Snack hat er selbst zu legen gelernt. Mit Kienspan aus Kiefernwurzeln oder ölhaltiger Birkenrinde hat Cristiano ein Zündnest gebaut. Aber auch ein Tampon oder ein verkohltes Stück Baumwolle sind ideale Zünder. Mit kurzen Schlägen gegen den Feuerstahl wird es in Brand gesetzt. Auf den mit Magnesium ummantelten Feuerstab ist immer Verlass. „Der hält locker 3.000 Zündungen“, erklärt Schmidt. „In unseren Breitengraden ist es sinnlos, Stöcke aneinander zu reiben, denn das Holz ist zu feucht.“ Hat man das Feuer einmal entfacht, hält sich die Glut in Baupilzen bis zu acht Stunden und kann in einer Wurzel transportiert werden. Trinkwasser wird in einer Plastiktüte oder einer alten PET-Flasche über dem Feuer abgekocht. Tipp des Profis: „Immer ein Kondom dabeihaben, das rettet euch das Leben. Es kann als Wasserblase genutzt werden, bis zu 10 Liter passen hinein.“

Beim Abseilen im Wald ist die richtige Knotenknüpf-Technik enorm wichtig. Indiana-Jones-Feeling kommt beim Überqueren einer provisorischen Seilbrücke auf. Die rutscht man auf dem Bauch entlang, Brandspuren inklusive. Dazu nutzt der Überlebens-Experte gern einen flexiblen Achterknoten. Um Bäume zu erklimmen, empfiehlt er die Prusikschlinge. An Felswänden seilt man sich dagegen im Dülfersitz ab.

Draußen zu Hause sein



Oben
Bevor es losgeht,
heißt es Lage peilen.
Gar nicht so leicht
ohne Kompass-
Kenntnisse.

Mitte
Statt einem kühlen Bier
gibt es abgekochtes
Wasser aus der Tüte.

Unten
Über dem Feuer werden
später noch Grillen
gegrillt. Cristiano
Rode-Janerik erinnert
der Geschmack an
einen beliebten
Kinosnack.



Hier geht's
weiter



”
Die Sehnsucht nach dem Leben in der Wildnis steckt in uns.
“

Ein verbindendes Naturerlebnis

Nach dem kräftezehrenden Training geht es an die Errichtung einer Notunterkunft. Regen- und windgeschützt soll sie sein. Emsig baut die Gruppe A-Frame-Hütten oder Zelte mit einem Schrägdach aus alten Ästen, Stämmen und Laub. Nach einer kurzen Abnahme des Lehrers dürfen es sich die Männer in ihren Behausungen endlich gemütlich machen. Glücklichen testen Arne Claußen (45) und Sohn Fynn (17) aus Buchholz bei Hamburg, wie geräumig ihr Werk ist. Der Software-Vertriebler: „Dieser Kurs bringt uns einander wieder näher. Wir genießen die gemeinsame Zeit in der Natur. Außerdem lernen wir jede Menge Nützliches.“ Die meisten Männer haben sich zurückgezogen, lassen die Erlebnisse des Tages Revue passieren. Die Grillen zirpen und auch Ausbilder Ronny Schmidt wagt einen

kurzen Blick in die Sterne. Er hat sie bereits während seiner 220-Kilometer-Wanderung durch die Negev-Wüste in Israel und der Überquerung der Alpen ohne Nahrung und Ausrüstung ausgiebig betrachten können. „Der Drang nach Freiheit steckt in mir und ist ein Teil meiner Seele“, beginnt er zu erzählen. „Diese Sehnsucht zurück zum Leben in der Wildnis ist in jedem von uns, man muss sie nur wecken.“ Der Gedanke, auch ohne die menschlichen Errungenschaften wie Licht, Wärme, Elektrizität und Handys zurecht zu kommen, befreit. Und der Überlebens-Profi nachdenklich: „Draußen zu sein, unter freiem Himmel bei Wind und Wetter mein Geld zu verdienen, lässt mich demütig vor der Kraft der Natur werden.“

➔ www.team-survival.de



SHINRIN- YOKU

Waldbaden

Bei dem Gesundheitstrend aus Japan taucht man mit allen Sinnen in den Wald ein. Ruhe, klare, nach Moos und Waldboden duftende Luft sind Balsam für Körper und Seele. Ein Waldbad mindert nicht nur die Ausschüttung von Stresshormonen, sondern hebt auch die Stimmung und sorgt für innere Balance. Und was ist der Unterschied zum Waldspaziergang? Man badet allein, bewegt sich langsam, ziellos und fühlt, hört, riecht, sieht seine Umgebung ganz bewusst. Waldbaden können Sie auch in Thüringen – zum Beispiel im WaldResort Hainich. Die REGIOMED Rehaklinik Masserberg bietet Waldbaden auch im Rahmen einer Krebstherapie an. ➔ www.waldresort-hainich.de

Die Natur wird zur Nebensache



Für den Jugendreport Natur befragt die Uni Köln seit 1997 13.000 Jugendliche. Auf die Frage, ob man gerne in der freien Natur übernachtet, antworteten mit JA:



Werden Sie ein Mundräuber
Die eigene Umgebung kulinarisch entdecken:
Die Mundraubkarte auf ➔ www.mundraub.org
zeigt, wo man Kräuter, Nüsse und Beeren in
der Natur finden kann und sammeln darf.



Nicht umsonst wird Thüringen auch als grünes Herz Deutschlands bezeichnet. ThüringenForst hat nachgezählt: Im Freistaat wachsen aktuell 330 Millionen Bäume. 62 Prozent davon tragen Nadeln.

➔ www.thueringenforst.de

Angst vor Bäumen

Der Sherwood Forest bei Robin Hood, der verbotene Wald bei Harry Potter oder der Wald von Burkittsville in Blair Witch Project – nicht nur in der Literatur- und Filmwelt strahlt der Wald hier und da Angst und Schrecken aus. Für Menschen, die unter Dendrophobie leiden, ist der Wald schlichtweg zum Fürchten. Hypnose kann helfen.

Der schlaue Garten



Schaltzentrale
Das Smartphone gehört im intelligenten Garten in jede Werkzeugkiste.

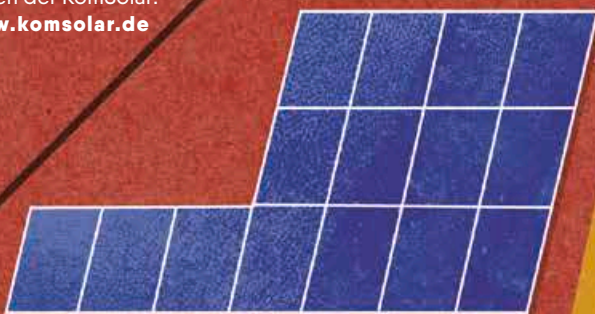
Datensammler
Die Sensoren messen Wetterdaten und übermitteln sie an den Rechner (Gewinnchance Seite 35).



Energieeffizienz
Ein smartes Steuergerät regelt die Wassermengen und Bewässerungszeiten.



Grüner Strom fürs Paradies:
Wie Sie mit der passenden PV-Anlage auch grünen Strom „ernten“, ihn speichern und in Ihrem Zuhause und Garten nutzen können, verraten Ihnen die Experten der KomSolar:
➔ www.komsolar.de



Rasen mähen,
Blumen gießen,
Unkraut jäten –
wer keine Lust auf
Gartenarbeit hat,
aber trotzdem
im Grünen ent-
spannen will, für
den verspricht
Smart Gardening
paradiesische
Verhältnisse.

Text Lars Schuster

Grafik Julia Friese

Endlich Feierabend – die Sonne scheint, die Grillkohle steht bereit. Es könnte so herrlich sein, wären da nicht der Rasen, der dringend gemäht werden muss, und die Rosen, die mit hängenden Köpfen nach Wasser schreien. Smart Gardening heißt das Zauberwort, mit dem das Leben im Grünen einfacher wird. Die Vorboten rollen hierzulande bereits seit einigen Jahren vollautomatisch über viele Rasenflächen. Mähroboter schalten sich in bestimmten Intervallen selbst ein. Sie kürzen das Gras häufig, sodass nur geringe Mengen Schnittgut anfallen, die als Dünger auf dem Rasen liegen bleiben. Bevor der Akku schwächelt, fährt er zurück auf die Ladestation und tankt Energie für den nächsten Einsatz. Richtig smart wird Ihr Garten, wenn Sie den Mähroboter noch mit anderen digitalen Helferlein oder mit Ihrem Kalender vernetzen. Denn dann weiß der Mähroboter, dass nachmittags eine Grillparty geplant ist und er eine Frührschicht einlegen muss.

Während der Mäher mäht, messen Sensoren die Feuchtigkeit der Erde und der Luft. Alle Daten werden von einem kleinen Computer ausgewertet, der zusätzlich über WLAN Wetterdaten aus dem Internet erhält und entscheidet, ob er die Bewässerungsanlage einschaltet. Damit nur im Schatten gewässert wird, messen spezielle Sensoren die Lichtverhältnisse. Thermometer und Regensensoren kontrollieren auch das Ökosystem Gartenteich vollautomatisch – bei Bedarf wird die Pumpe aktiviert, um den Goldfisch mit einer Extraportion Frischwasser zu versorgen. Was für manche nach paradiesischen Verhältnissen klingt, ist längst keine Zukunftsmusik mehr.

Roboter jäten Unkraut

Und weitere Innovationen stehen in den Startlöchern: Das amerikanische Unternehmen Franklin Robotics hat mit Tertill ein Gerät entwickelt, das optisch einem Mähroboter ähnelt und Unkraut jätet. Über eine spezielle Software lernt es dafür, Pflanzen voneinander zu unterscheiden. Es soll in Kürze auf den Markt kommen. Der kalifornische Farmbot Genesis übernimmt den Gemüseanbau sogar komplett. Er pflanzt, bewässert und jätet Unkraut. Die Automatik für Selbstversorger hat allerdings ihren Preis. Umgerechnet kostet sie rund 3.000 Euro. Einfache Mähroboter sind hingegen schon für wenige Hundert Euro zu haben.

Ob man nun seinen grünen Daumen in Zukunft nur noch übers Display wischen lässt, darf dann am Ende jeder selbst entscheiden. Denn viele suchen im Garten einen Ort, der ohne digitalen Schnickschnack wächst und gedeiht und wo man sich als Mensch fühlt, während man mit den Händen in der Erde wühlt.

Das Rundumsorglos-Beet

Der Farmbot Genesis nimmt den gesamten Gemüseanbau in die digitale Hand.



Text Melanie Fischer

Fotos Guido Werner

Zu Hause im **Bau- wagen**

Frenk Moratschke aus Sonneborn hat sich sein kleines Paradies auf einer alten Streuobstwiese am Rande des 1.200-Seelen-Ortes bei Gotha geschaffen. Gemeinsam mit seiner Frau genießt der 54-Jährige jede freie Minute im Garten. Neben Teichen, in denen Spiegelkarpfen ihre Runden drehen und Frösche sich zwischen den Seerosen tummeln, ist der 50 Jahre alte DDR-Bauwagen der ganze Stolz des Ehepaares. Auf gerade mal 20 Quadratmetern hat der Wasseranlagenbauer ein wahres Multifunktionshaus designt. Wie es sich darin lebt, erzählt Moratschke hier:

„Wir haben zwar ein schönes, geräumiges Eigenheim, aber an dem Bauwagen hängt mein ganzes Herz. Für gerade mal 500 Euro habe ich den Wagen auf Ebay ersteigert. Doch weil die Wände so marode waren, musste ich ihn komplett neu aufbauen. Ich versuche immer Materialien zu recyceln, darum habe ich Mauern aus alten Backsteinen eingezogen. In der Kochnische im Eingangsbereich macht meine Frau ihre leckeren gefüllten Paprikaschoten, dahinter befindet sich das Schlafzimmer mit Bett. Wir brauchen nicht viel Platz zum Glücklichein – Hauptsache, es ist gemütlich. Auf unser Bad bin ich besonders stolz. Das Wasser für Toilette und Waschbecken kommt aus einer Pumpe, die mit einer Solaranlage auf dem Dach betrieben wird. Doch am meisten gefallen mir die großen bodentiefen Fenster, die mir einen herrlichen Blick auf das Klatschmohnfeld und den Inselsberg ermöglichen. Ich liebe es, in die Ferne zu schauen. Hier in meinem Garten fühle ich mich so frei wie an keinem anderen Ort.“





Zu Hause im **Weltreisevehikel**

Der Abenteurer Renato Pietsch aus Worbis fährt mit seinem IFA W50 um die Welt. Im ehemaligen Armee-Truck Baujahr 1981 hat der frühere NVA-Fallschirmjäger 8,5 Quadratmeter zum Leben. Mit dem 10-Tonner tuckerte der 52-Jährige bereits durch Frankreich, Spanien, Malaga, Tunesien, Algerien, Mali und Amerika. Wie Renato das auf so kleinem Raum geschafft hat, erzählt er hier:

„Eigentlich wollte ich nur kurz an die Ostsee zum Campen fahren, doch ich habe mich so in diesen alten LKW verliebt, dass ich mit ihm die ganze Welt bereise. Als Berufskraftfahrer sitze ich den ganzen Tag in meinem Truck, doch sobald ich den IFA anschmeiße und das Surren des alten Dieselmotors höre, schlägt mein Herz sofort höher. Ich mag es, auf mich allein gestellt zu sein, mit möglichst wenig gut über die Runden zu kommen. Dafür muss man schon ein gutes Organisationstalent haben. Knapp 20.000 Euro habe ich in die Generalüberholung investiert. Von Kühlschrank, Spüle, Campingkocher, Heizung, Licht bis über Dusche, Toilette und umbaubarer Schlafnische habe ich alles in meinem LKW sicher verstaut. Mit meinem IFA konnte ich sogar problemlos bei minus 45 Grad in Kanada überleben. Er ließ mich auch nicht in der Algerischen Wüste im Stich, rettete mir sogar das Leben, als die Tuareg auf mich schossen. Zum Glück ist er kugelsicher. Mein absolutes Highlight war, in San Francisco über die Golden Gate Bridge zu tuckern. Noch nie ist ein DDR-Truck darübergefahren. Mein größter Traum: Mit meinem LKW durch Australien zu fahren, das ist Freiheit pur...“



Lange Leitung
Die Hochspannungsleitung zwischen Suhl und Breitungen ist 30 Kilometer lang.



Draht- seilakteur

Text Andreas Göbel

Fotos Guido Werner

**Der Freileitungsmonteur –
ein spannender Job mit großer
Verantwortung.**



Sebastian Hoos, seines Zeichens Leitungsmonteur bei der TEAG-Tochter TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, steht am Fuße eines mächtigen Strommastes im Wald oberhalb von Schmalkalden und zurrst seine Kletterausrüstung fest. Einen Augenblick später ist er bereits auf dem Weg in luftige Höhen. Behende klettert er über Steighilfen an der Außenseite rund 20 Meter bis in den Querträger. An diesem Tag zeigt sich der Beruf des Primärtechnikers von seiner schönsten Seite: Die Sonne scheint, Vögel zwitschern im angrenzenden Wald und vom Tal her weht eine kühle Brise den Hang hinauf. Doch dass es hier auch ungemütlich sein kann, weiß sein Kollege Rene Schädel, der heute am Boden geblieben ist, nur allzu gut:

„Vor ein paar Wochen war hier oben ein Baum umgestürzt, ist auf der 110-kV-Leitung gelandet und hat sofort Feuer gefangen“, erklärt er. Die 30 Kilometer lange und mit 128 Masten versehene Hochspannungsleitung zwischen Suhl und Breitungen besteht aus einem auf eine Zugfestigkeit von 2,6 Tonnen ausgelegten Stahlkabel, das für die nötige Traglast sorgt. Außen ist es mit einem Alugeflecht ummantelt, durch das der Strom fließt. „Bei solchen Bränden entstehen hohe Temperaturen, die das Stahlseil schwächen“, sagt Rene Schädel. „Wir tauschen den geschädigten Bereich jetzt aus, weil es sonst irgendwann reißen könnte.“

Sicher ist sicher

Inzwischen hat sich Sebastian Hoos, stets mit zwei speziellen Schnabel-Karabinern gesichert, bis zu den Isolatoren ganz außen vorgearbeitet. Zuvor hatte das Team bereits überprüft, dass kein Strom mehr fließt, und die Leitung geerdet - natürlich in entsprechender Schutzkleidung mit spezieller Jacke, Hose und Helm. Erst jetzt können die eigentlichen Arbeiten beginnen. Am Träger löst er die mächtige Leitung aus der Verankerung, die von unten mit einer Winde gehalten und langsam abgelassen wird. „Wir versuchen so viele Arbeiten wie möglich vom Boden aus zu erledigen“, erläutert Rene Schädel. Wenn das mal nicht geht, kann auch ein Hubschrauber oder ein spezielles Leitungsfahrrad zum Einsatz kommen. Als das Kabel den Boden erreicht hat, geht alles ganz schnell: Das mit deutlichen Brandspuren versehene Stück wird herausgetrennt und mit Hülsen, die mit einem Druck von 200 Kilonewton auf das Seil gepresst werden, neu befestigt.

Im Schnitt geht es für die Höhenkletterer ein- bis zweimal die Woche hoch hinaus. Normale Masten sind etwa 20 bis 30 Meter hoch, der höchste in Thüringen bringt es aber auf stolze 90 Meter. „Für mich ist es eine willkommene Abwechslung vom Arbeitsalltag“, erklärt Sebastian Hoos. In seiner Freizeit ist er Mitglied in der Thüringer Bergwacht und hat so sein Hobby zum Beruf gemacht. „Es ist immer eine neue Herausforderung, macht mir aber sehr viel Spaß.“ In erster Linie müsse man natürlich schwindelfrei sein und die körperliche Eignung mitbringen. Neben einem Einführungskurs in der Ausbildung stehen zusätzlich jedes Jahr Weiterbildungen an. „Ein bisschen Mut und Erfahrung sind natürlich auch wichtig.“ Absolut zentral für die Männer ist aber, dass sie sich auf ihre Ausrüstung und ihre Kollegen verlassen können, so werden die Gefahren minimiert. Robin Forelle, der 2017 seine Ausbildung bei der TEAG abgeschlossen hat, konnte so sogar seine Höhenangst überwinden: „Die extrem sichere Ausrüstung und das gute Team haben mir dabei geholfen, die Kletterei gehört inzwischen ganz normal zum Beruf.“

Lust auf Jobs mit
besten Aussichten?
➔ [www.teag.de/
karriere](http://www.teag.de/karriere)

ur



Draußen arbeiten

Der Waldmann

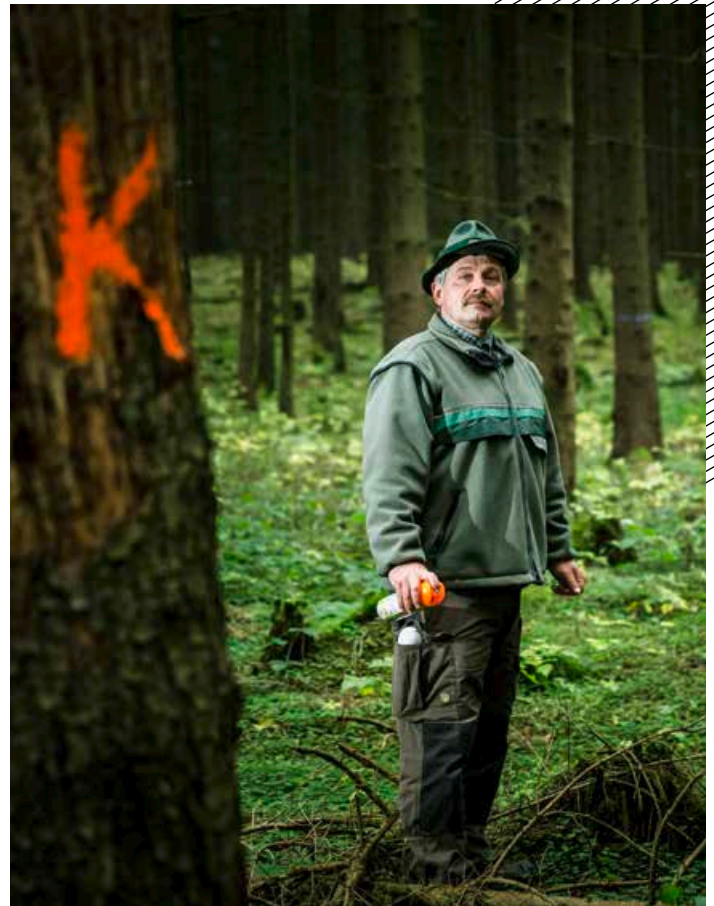
Revierförster Dirk Dubetz aus Tambach-Dietharz verleiht dem Wald seine Handschrift.

„Der Klimawandel und der Befall vieler Bäume durch den Borkenkäfer stellen mich aktuell vor große Herausforderungen. Ein Waldumbau soll den Wald für die Zukunft wappnen. Dafür lasse ich Baumarten anpflanzen, die dem Klimawandel besser trotzen können. Auf diese Weise gestalte ich den Wald aktiv mit – so wie ihn Generationen nach mir noch kennenlernen werden. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe mit viel Verantwortung. Anders als viele denken, ist man als Förster übrigens nicht nur alleine im Wald unterwegs: Durch Veranstaltungen wie die Waldjugendspiele, Kooperationen mit Kindergärten und Schulen oder einen kurzen Plausch mit Spaziergängern versuchen wir unser Wissen ständig auch an andere weiterzugeben und so ein größeres Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen.“

Der Lebensretter

Jörg Rauschenberg ist als Schwimmmeister im Freibad Dachwig stets zur Stelle.

„Ich muss alles im Blick haben – das ist nicht immer eine leichte Aufgabe. Wenn der Sommer richtig heiß wird, strömen am Wochenende schon einmal bis zu 1.000 Badegäste in unser kleines Freibad. Schattenplätze, ausreichend Sonnencreme und kalte Getränke helfen mir dann, einen kühlen Kopf zu bewahren. Ein Highlight meiner Arbeit ist für mich die Saisonvorbereitung im April: Dann erhält unser mittlerweile 50 Jahre altes Freibad alljährlich eine Generalüberholung. Da tausche ich Trillerpfeife gegen Pinsel und nehme mir den Freiraum, Neues zu gestalten.“





Der Hirte

Schäfer Herbert Kind aus Dörnfeld (Königsee) ist ein echter Meister seiner Zunft.

„Gemeinsam mit zwei Schäferhunden kümmere ich mich bei Wind und Wetter um 800 Schafe. Jedes einzelne kenne ich natürlich nicht beim Namen – nur meine fünf Leitschafe. Rufe ich diese mit ‚Komm, Liese!‘, setzt sich die ganze Herde in Bewegung. Die Hunde helfen mir, die Schafe auf den Weideflächen zu halten. Beim jährlich stattfindenden Schäfertag in Hohenfelden habe ich schon häufiger bewiesen, dass ich mit meinen Schäferhunden auch fremde Schafherden hüten kann: Sieben Mal wurde ich bereits zum Thüringer Landesmeister im Hüten gekürt.“

Bei diesen Berufen gibt es eine Frischluft-Garantie.

TEXT Maria Posselt **FOTOS** Guido Werner, Bertram Bölkow

Der Weinbauer

Wein ist ein echtes Naturprodukt, sagt Winzer Andreas Clauß vom Thüringer Weingut Bad Sulza.

„Von der Traube bis zum fertigen Wein habe ich in meinem Beruf die Möglichkeit, alles selbst zu gestalten. Auf unserem Weingut wachsen auf einer Fläche von 50 Hektar etwa 180.000 Rebstöcke – daraus entstehen am Ende etwa 30 verschiedene Weine. Damit das Endprodukt gelingt, muss der Weinberg das ganze Jahr über fleißig bewirtschaftet werden; vom Rebschnitt im Winter bis zur Erntezeit im Herbst. Die Unsicherheit, dass Frost oder plötzlicher Hagel die Reben zerstört, ist dabei mein ständiger Begleiter.“



- Bellstedts - Naturschutz- Tipps

Kein Gift im eigenen Garten verwenden und bloß nicht zu viel „aufräumen“, die Natur braucht wilde Ecken.

Lieber eine magere, artenreiche Wiese statt eines englischen Rasens. Man kann zum Beispiel Inseln von längerem Gras stehen lassen, statt alles kurz zu halten. Das Mahdgut sollte nicht auf der Wiese verbleiben, sie bekommt dadurch zu viele Nährstoffe.

Insekten bevorzugen einfach blühende Pflanzen, weil sie so viel besser an den Blütennektar kommen als bei gefüllten Sorten.

Nist- und Fledermauskästen aufhängen, Vogeltränken aufstellen. Vögel können ruhig das ganze Jahr über gefüttert werden.

Alte Obstbäume stehen lassen, auch wenn sie nicht mehr so viel tragen, denn stehendes Totholz ist ein sehr wertvoller Lebensraum für Insekten. Daneben kann ein neuer Baum gepflanzt werden.

Ein Insektenhotel bauen, aber richtig!
Eine Übersicht, welche typischen Fehler vermieden werden sollten, finden Sie hier:

➔ <https://lmy.de/IGbH>



Namensgeber
Nach dem Forscher Bellstedt sind bereits acht Insektenarten benannt.



Das kleine

Der Gothaer Ronald Bellstedt ist einer von Thüringens führenden Insektenkundlern und gleichzeitig engagierter Naturschützer. Ein Plädoyer für den Schutz der kleinen Tiere.

Text Dörthe Gromes

Fotos Guido Werner

Herr Bellstedt, im Gegensatz zu Walen oder Elefanten stehen die meisten Menschen Insekten gleichgültig gegenüber oder empfinden sie gar als lästig und würden ihrem Verschwinden wohl kaum nachtrauern. Was sollte uns umstimmen?

Bellstedt: Nun, unser Verhältnis zu den Insekten ist tatsächlich ambivalent. Sie entziehen sich leicht unserer Beobachtung und Kontrolle. Allerdings sind Insekten von existenzieller Bedeutung für unser Ökosystem. Sie sorgen für Humusbildung und stellen damit die Bodenfruchtbarkeit sicher. 90 Prozent aller Pflanzen bedürfen der Bestäubung durch Insekten. Das machen nicht nur die verschiedenen Bienenarten, sondern zum Beispiel auch Schmetterlinge, Fliegen und Käfer. Nicht zuletzt bilden Insekten die Nahrungsgrundlage für Vögel, Fledermäuse, Igel und viele andere Tiere.

Was kann Menschen dazu bewegen, sich für den Schutz von Insekten einzusetzen – mal abgesehen von den derzeit populären Bienen?

Bellstedt: Naturschutz funktioniert nicht mit erhobenem Zeigefinger. Umweltbildung ist essenziell, denn Menschen schützen nur, was sie auch kennen. Das fängt schon bei Kindern an. Ich empfehle: rausgehen und beobachten, was da alles so fleucht und krecht im Garten,

im Wald und auf der Wiese. Vielleicht baut man gemeinsam ein Insektenhotel oder engagiert sich in einem Umweltverein vor Ort. Die Kenntnis von Tier- und Pflanzenarten ist enorm wichtig und sollte in der Schule und im Studium viel intensiver vermittelt werden. Überhaupt geht es primär darum, Lebensräume zu schützen, denn nur darüber funktioniert letztlich auch der Artenschutz. Einzelne Arten auf die Rote Liste zu setzen oder unter Naturschutz zu stellen, bringt im Grunde wenig.

Wie geht es unserem Ökosystem aus Ihrer Sicht?

Bellstedt: Die Natur ist kein statisches System und einem steten Wandel unterworfen. Die Veränderungen sind derzeit allerdings enorm. Neozoen, also Neueinwanderer, sind auf dem Vormarsch, während viele angestammte Arten durch das Verschwinden ihrer Lebensräume stark zurückgehen. Das betrifft am stärksten Großinsekten wie Heuschrecken und Laufkäfer. Sehr problematisch ist auch der immer noch ansteigende Flächenverbrauch. Ein Lichtblick hingegen ist die Gewässerfauna, die hat sich seit der Wende gut erholt.

Sie sind wissenschaftlicher Mitarbeiter im Museum der Natur Gotha, Ihre Insektenforschungen jedoch betreiben Sie vor allem ehrenamtlich. Ist das in der Insektenkunde die Regel?

Bellstedt: Ja, Freizeitforscher sind deutlich in der Mehrheit, sie tragen den Großteil der Sammlungen zusammen, aus denen wir unser Wissen über Populationsveränderungen beziehen. Naturschutzbehörden und Universitäten sind viel zu schwach besetzt, um diese Forschungsarbeit ohne die Hilfe von Ehrenamtlern zu stemmen. Das war schon immer so und ist kein Nachteil. ■

e Krabbbeln



Grill

Wenn der Garten zur Küche wird

Land

Thürin

Text Andreas Göbel
Fotos Guido Werner

Ob mit Gas, Strom oder ganz klassisch über Holzkohle: Grillen gilt als eine der Lieblingsbeschäftigungen der Deutschen. Laut einer Statista-Umfrage ist für fast 73 Prozent ein Sommer ohne den Griff zur Grillgabel kein richtiger Sommer und rund 90 Prozent der Deutschen besitzen ein eigenes Gerät. Dem Institut für Handelsforschung in Köln zufolge geht der Trend aber immer stärker zum Gasgrill – die Absätze in diesem Segment haben sich einer Studie zufolge deutlich besser entwickelt als die der Holzkohlegrills.

Im thüringischen Georgenthal, am Firmensitz des Grillherstellers Thüros, ist von der Marktsättigung nicht viel spürbar: Erst in diesem Jahr ging die erste größere Lieferung der Grills „Thüringer Bauart“ nach Australien, auch im europäischen Ausland und in Deutschland steige die Nachfrage, erklärt Thüros-Inhaber Christian Schneider. Obwohl Schneider seine Wurzeln im Sauerland hat, wo traditionell auf kugelförmige Konstruktionen gesetzt wird, ist er mittlerweile voll und ganz von der ostdeutschen Grillbautradition begeistert.

Vorteile des Kamingrills

Der Thüringer Kamingrill besteht aus einem Trichter, der auf ein Rohr aufgesetzt ist. „Dadurch grillt man im Prinzip direkt auf einem Anzündkamin und hat ideale Bedingungen. Wir haben diese Idee aufgegriffen und weiterentwickelt.“ Durch den regulierbaren Luftzug kann die Temperatur sehr genau kontrolliert werden: Das Anzünden wird dadurch ebenso vereinfacht wie das

Wie grillen die Thüringer? Besucht man den Grillhersteller Thüros, ist die Antwort ganz klar: Mit Holzkohle und dem Grill „Thüringer Bauart“.



Gewinnen Sie einen Thüros-Kamingrill (Seite 35).

➔ www.thueros.de
➔ www.bratwurstmuseum.de

Durchglühen der Kohle und das Grillen selbst. 1992 kam Christian Schneider mit seinem Vater nach Thüringen, um einen Metallbaubetrieb zu eröffnen. Die ersten 160 Grills, die an einen Baumarkt in Gera geliefert wurden, stießen auf großes Interesse: „Kaum wieder zu Hause, kam schon die Anfrage, ob wir nachliefern können. Da war uns klar, dass unser Produkt so schlecht nicht sein kann.“ Aus dem einstigen Dreimann-Betrieb ist mittlerweile ein Unternehmen mit 30 Mitarbeitern und drei Auszubildenden geworden.

Das Timing entscheidet

Für Grill-Spezialisten wie den Geschäftsführer des Thüringer Bratwurstmuseums, Thomas Mäuer, sind „Bratwurstrost“, wie der Grill in Thüringen korrekt bezeichnet wird, und Holzkohle untrennbar mit dem Grillgenuss verbunden. Der Experte rät in jedem Fall zum Einsatz von hochwertiger und nachhaltig gewonnener Holzkohle. Siegel wie das DINplus-Zeichen oder das FSC (Forest Stewardship Council) können dazu Hinweise liefern. Einig sind sich die Grillprofis darin, dass das Ablöschen mit Bier keine Vorteile bringt und zu den Grillmythen gehört. Damit Bratwürste nicht platzen, können sie vor dem Grillen 10 Minuten in handwarmes Wasser gelegt werden. Marinierte Steaks sollten abgetupft werden, bevor sie auf dem Rost landen. „Am Wichtigsten ist aber, dass die Kohle durchgeglüht ist und der Grill nicht zu kalt ist“, erklärt Thomas Mäuer. „Das Timing entscheidet, aber eigentlich ist Grillen ganz unkompliziert.“

ggen

Thüros-Chef Christian Schneider hat den Kamingrill weiterentwickelt.



Urlaub am Puls der Natur



Nest in Witzenhausen

Dem Wald ganz nah sind die Gäste von „Robins Nest“ in Witzenhausen. Drei Baumhäuser, ein Stelzenbaumhaus, eine Baumhauskugel und fünf Baumzelte lassen Gäste in die Natur eintauchen. Bis zu vier Personen finden in den Baumhäusern Platz, im Stelzenhaus haben sogar acht Personen Platz. Im Baumnest schnuppern Abenteurer sieben Meter über dem Boden echte Höhenluft. —

➔ www.robins-nest.de



Treibhouse auf dem Thüringer Meer

Sich von Wellen in den Schlaf wiegen lassen und gleich nach dem Aufstehen von der Veranda ins kühle Nass springen – dieses erfrischende Vergnügen ist bei einer Übernachtung im „Treibhouse“ auf dem Thüringer Meer inklusive. Vertäut sind die beiden komfortablen und mit eigenem Kamin und Sonnendeck ausgestatteten Hausboote mitten im Wasser auf der Bleilochtalesperre bei Saalburg. Seit Juli 2018 lässt sich in der beliebten Ferienregion das volle Insel-Feeling erleben. Aktuell können die beiden 34 Quadratmeter-Wohnungen „Wolfgang“ und „Carlos“ gebucht werden, für je maximal vier Personen. —

➔ www.treibhouse.eu



Sternenwagen in der Rhön

Romantischer geht's nicht: Heimelig ins Bett gekuschelt die Pracht des Sternenhimmels genießen. Bei einer Nacht im „Rhöner Sternenwagen“ gehen Naturerlebnis und Komfort eine perfekte Verbindung ein. Das Dach des kleinen Appartements auf vier Rädern ist komplett verglast und bietet – vor Wetterkapriolen bestens geschützt – einen traumhaften Blick in den Nachthimmel. Auf ein voll ausgestattetes Zimmer inklusive Fußbodenheizung und Kamin müssen Gäste dennoch nicht verzichten. —

➔ www.sternenwagen.de



Hotelchef Marcel Gerber (li.) hat Redakteur Andreas Göbel auf eine Spriztour eingeladen. Nutzen Sie Ihre Gewinnchance für ein Hotel-Arrangement (Seite 35).

Text Andreas Göbel Fotos Guido Werner

E-Bike Offroad-Trip am Rennsteig

E-Bikes machen Radtouren durchs hügelige Thüringen für jedermann zum entspannten Vergnügen.

Wer mit dem Fahrrad die hügeligen Landschaften des Rennsteigs erkunden will, auf den warten traumhafte Ausblicke, grüne Wälder und tiefe Täler, aber auch brennende Oberschenkel und Maximalpuls. Um die bergige Gegend zwischen Werra und Rennsteig zu erfahren, satteln viele deshalb auf E-Bikes um.

Das Aktiv & Vital Hotel Thüringen in Schmalkalden hat diesen Trend erkannt: Inhaber Marcel Gerber hat für Urlauber einen kleinen E-Bike-Verleih mit sechs Mountainbikes eingerichtet. Eine Idee, die gut ankommt: „Die meisten Gäste nutzen spontan die Chance, einmal ein Elektrorad auszuprobieren“, erklärt der junge Hotelier. Die Neugier sei sehr groß. „Die meisten Gäste sind nach der Rückkehr schlichtweg begeistert.“

**Lust auf einen
Erfahrungsbericht?**
➔ www.teag.de/einblicke

Die wunderschöne und bergige Region um das Hotel ist ideales Terrain, um die Vorteile eines E-Bikes zu ergründen: Das Haus thront 170 Höhenmeter über Schmalkalden, starke Anstiege gehören bei fast jeder Tour dazu. Beliebte Ziele in der Nähe sind die Burg Maienluft bei Wasungen oder der Rennsteig.

Aktiv entspannen

Absteigen und schieben ist für Elektroradler dabei ein Fremdwort: Selbst steilste Anstiege lassen sich kinderleicht bewältigen – es bleibt sogar noch Luft für ein entspanntes Schwätzchen. Für die meisten Rundkurse genügt die Reichweite des Akkus – wer längere Strecken plant, bekommt ein Ladegerät für unterwegs mit. „Die Räder sind fast jeden Tag ausgebucht“, erzählt Marcel Gerber. „Wer sein elektromobiles Abenteuer mit einem Hotel-Aufenthalt verbinden will, kann bei uns sogar ein E-Bike-Arrangement buchen.“

➔ www.aktivhotel-thueringen.de

Nils Schumann (mit Bart) veranstaltet beim TEAG-Legend of Cross sogar einen Juniorcross.

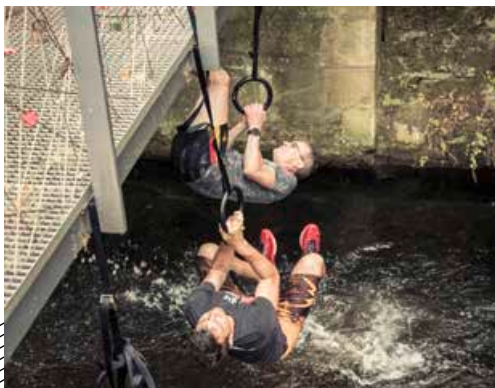


Zielsprint für die Saubande

Der TEAG-Legend of Cross ist eine sportliche Herausforderung. Gemeinsam läuft's sich leichter.

Text Lars Schuster **Fotos** Guido Werner

Krafttraining kann auch Läufern nicht schaden.



Sie heißen Castle Fighter, Wadenk(r)ampf oder Schlammpringer und beweisen, dass Laufen längst keine Disziplin mehr für Einzelgänger ist. Am 10. November gehen rund 2.500 Läuferinnen und Läufer beim TEAG-Legend of Cross an den Start – mehr als die Hälfte werden als Teil eines Teams ins Rennen gehen. Die Teamnamen lassen erahnen, was den Athleten bei diesem Crosslauf rund um die Drei Gleichen geboten wird: drei Burgen mit steilen Anstiegen, Schlamm- und Wasserhindernisse und hier und da auch ein paar blaue Flecken oder brennende Oberschenkel.

„Hindernisse lassen sich dank einer helfenden Hand leichter überwinden, geteilte Schmerzen besser ertragen und Erfolge gemeinsam schöner feiern“, zählt Nils Schumann drei Gründe dafür auf, warum die Teamwertung beim TEAG-Legend of Cross immer beliebter wird. Der Olympiasieger und leidenschaftliche Crossläufer veranstaltet diesen Wettkampf nun schon zum fünften Mal mit Start und Ziel in Mühlberg. „Der Lauf ist mit seinen Streckenlängen von 10 bis 27 Kilometern, 30 Hindernissen und fast 1.000 Höhenmetern sehr anspruchsvoll. Da hilft einem ein Laufpartner aus dem einen oder anderen Tief. Außerdem ist eine Vorbereitung in der Gemeinschaft unglaublich motivierend.“

Schumann leitet selbst eine offene Crosslauf-Trainingsgruppe, die sich Montagnachmittag rund um den Erfurter Luisenpark austobt. Auch Hauptsponsor TEAG ist mit einem Team beim Legend of Cross am Start – ein bunter und sportlicher Haufen aus Kunden, Sportfans und Mitarbeitern. Das #TeamTEAG lässt sich in den kommenden Wochen von Schumann und dem Thüringer Top-Läufer Marcel Bräutigam in Form bringen. Die Profis bieten ihren Schützlingen eine Mischung aus Lauf- und Athletiktraining an. „Kraft und Beweglichkeit werden von vielen Läufern im Training gerne vernachlässigt. Sie sind aber ganz wichtig – egal, ob man hin und wieder durch den Wald joggt, sich auf einen Wettkampf vorbereitet oder im Alltag geschmeidig bleiben möchte“, empfiehlt der Profi. „Selbst Nichtläufer dürfen bei einem Waldspaziergang gerne ein paar Klimmzüge am Eichenast oder ein paar Sit-ups am Wegesrand absolvieren. Dann fällt das Jasagen leichter, wenn der Nachbar fragt, ob man spontan Teil seines Laufteams werden möchte, was im November beim TEAG-Legend of Cross als ‚Saubande‘ ins Rennen geht.“

➔ www.legendofcross.de



Neues aus der **TEAG**

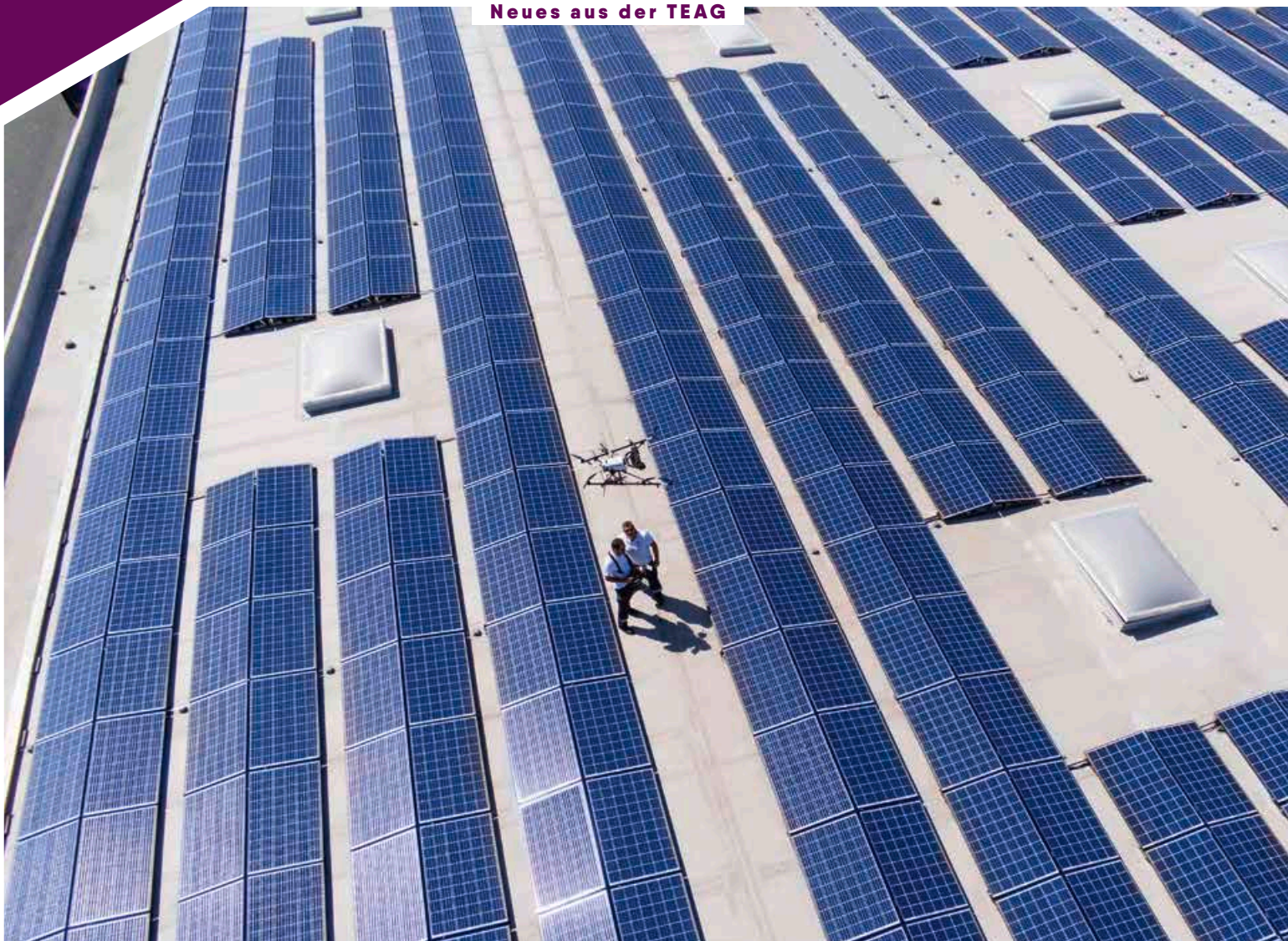
Serviceangebote und Produkte der
TEAG Thüringer Energie AG

TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG

Thüringer Netkom GmbH

TWS Thüringer Wärme Service GmbH

KomSolar Service GmbH



Alles Gute kommt von oben

Bei der Kontrolle von Photovoltaik-Anlagen bieten Drohnen eine unschätzbare Hilfe.

TEXT Andreas Göbel **FOTOS** Guido Werner

Die beiden KomSolar-Servicetechniker Stefan Wörfel und Ralf Lipinski stehen auf dem riesigen Flachdach eines Industriegebäudes in Berka an der Werra. An diesem Tag steht die jährliche Überprüfung der insgesamt 3.500 Photovoltaik-(PV-)Module auf dem Plan, die fast das gesamte Dach einnehmen und eine Maximalleistung von 1.000 kWp erzeugen können. Mit im Gepäck: Die „Astel Falcon“, eine Drohne mit acht Rotoren sowie einer Digital- und einer Wärmebildkamera, die das Team bei der Suche nach möglichen Fehlern unterstützt.

Wartung inklusive

„Wir setzen die Drohne vor allem dann ein, wenn besonders große oder sehr schwer zugängliche Anlagen überprüft werden“, erklärt Stefan Wörfel, während er das vernehmlich brummende Gerät behutsam über die Panelreihen lenkt. Bei Kunden, die mit der KomSolar einen Wartungsvertrag abgeschlossen



Für den Drohneinsatz braucht KomSolar-Techniker Stefan Wörfel viel Fingerspitzengefühl und einen Drohnenführerschein.

KomSolar-Anlagen mit Wartungsvertrag

Die ideale Performance einer Solaranlage ist von vielen Faktoren abhängig. Vom Wirkungsgrad über die richtige Funktion aller Komponenten bis hin zu Steigerungspotenzialen in der Stromausbeute gibt es viele Punkte zu beachten.

Bei einer PV-Anlage von der KomSolar sind Inspektionen, Wartung, Störungsmanagement und Monitoring für fünf Jahre inklusive. Für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden gibt es zudem attraktive Wartungsverträge, die die Anlagen regelmäßig auf die optimale Funktion überprüfen.

➔ www.komsolar.de

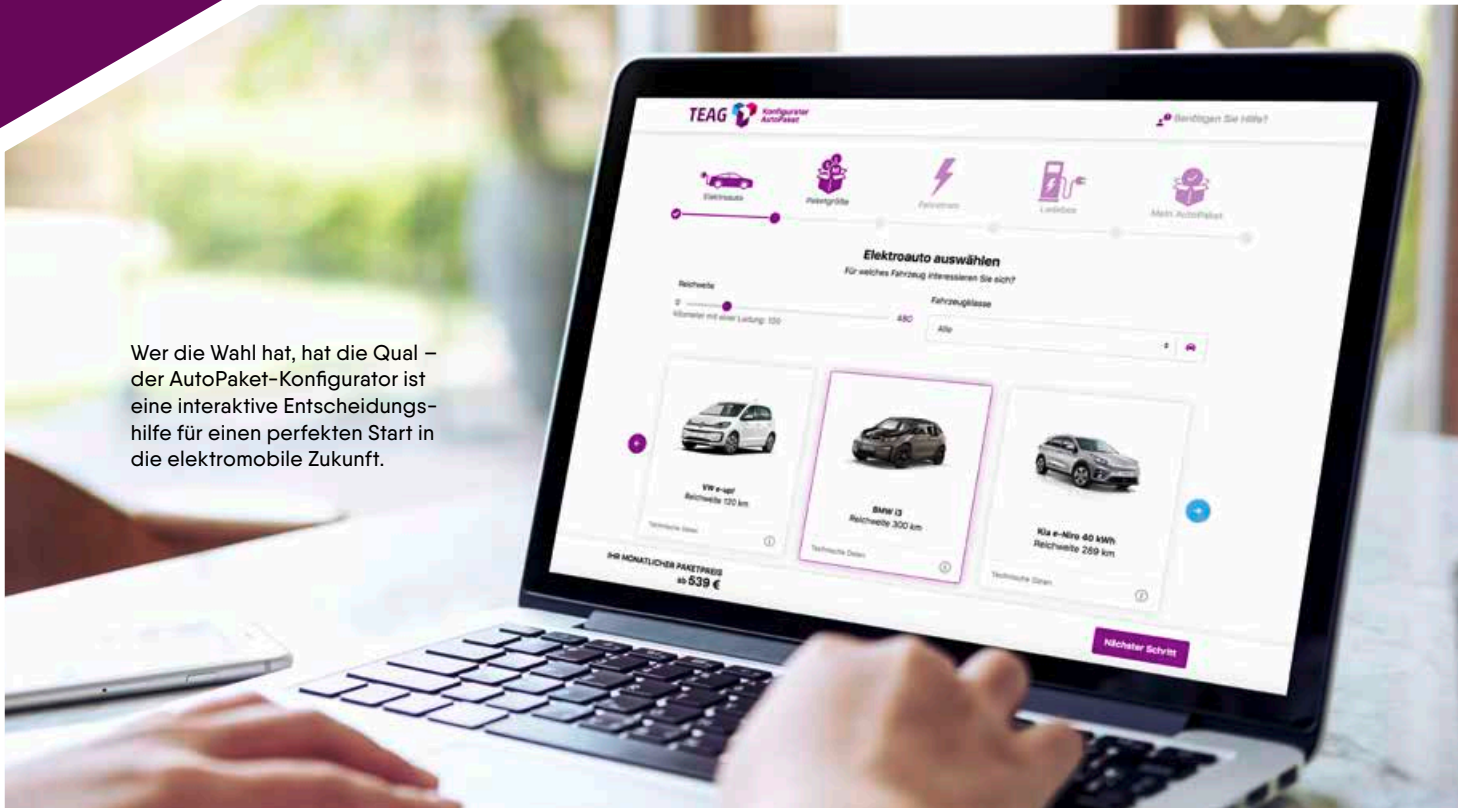
haben, und bei den unternehmenseigenen Anlagen werden Leistung und Funktion einmal im Jahr turnusmäßig von den Technikern überprüft. Praktisch jeden Tag ist das Team von Stefan Wörfel in ganz Thüringen und den angrenzenden Bundesländern unterwegs, um die insgesamt 240 Anlagen unterschiedlichster Größe und Leistung in Schuss zu halten. Die Sichtkontrolle ist neben der technischen Überprüfung ein zentraler Bestandteil des Solaranlagen-Checks. Dabei werden die Module auf Verschmutzungen, Schäden und technische Defekte überprüft. Nach schweren Unwettern kann es vorkommen, dass ganze Module vom Wind weggerissen oder durch Hagelkörner beschädigt wurden.

Eingesetzt wird der fliegende Helfer das ganze Jahr über – nur bei Regen oder Sturm muss er am Boden bleiben. Bei Drohneneinsätzen sind die Männer zudem meist zu zweit: Stefan Wörfel, der für das rund drei Kilogramm schwere Fluggerät eigens den Drohnenführerschein machen musste, kann sich dann

ganz aufs Fliegen konzentrieren, während sein Kollege Ralf Lipinski die Sichtprüfung übernimmt.

Das fliegende Auge sieht (fast) alles

Obwohl die technische Überprüfung per Hand nach wie vor unverzichtbar ist, leistet das fliegende Auge besonders durch die Wärmebildkamera einen wichtigen Beitrag zur Fehlersuche: „Zum Beispiel können Schäden an Steckverbindungen dazu führen, dass eine komplette Modulreihe, ein sogenannter String, ausfällt. Das ist mit bloßem Auge schwer erkennbar“, erklärt Stefan Wörfel. Per Wärmebild lassen sich solche Probleme hingegen recht einfach aufspüren und beheben. Aus der Vogelperspektive sind zudem Risse oder Verunreinigungen sehr schnell zu sehen. „Kleine Fehler reparieren wir direkt vor Ort, bei größeren Problemen werden die Module ausgebaut und vom Hersteller überprüft.“ Auch bei der Kommunikation mit dem Hersteller hilft die KomSolar den Wartungskunden.



Wer die Wahl hat, hat die Qual – der AutoPaket-Konfigurator ist eine interaktive Entscheidungshilfe für einen perfekten Start in die elektromobile Zukunft.

Alles im Blick

Der AutoPaket-Konfigurator – mit wenigen Klicks zum Elektroauto nach Maß.

Mit unserem neuen Online-Konfigurator können Sie in wenigen Schritten aus über 15 Elektroautos, vom Kleinwagen bis zum Transporter, Ihr Wunschauto zusammenstellen. Wählen Sie aus den verschiedenen Optionen Ihre persönliche Wunschkonfiguration und ermitteln Sie Ihren monatlichen Paketpreis. Im Anschluss können Sie sich direkt ein Vertragsangebot zuschicken lassen oder einen individuellen Beratungstermin mit dem TEAG-Mobilitätsteam vereinbaren. —

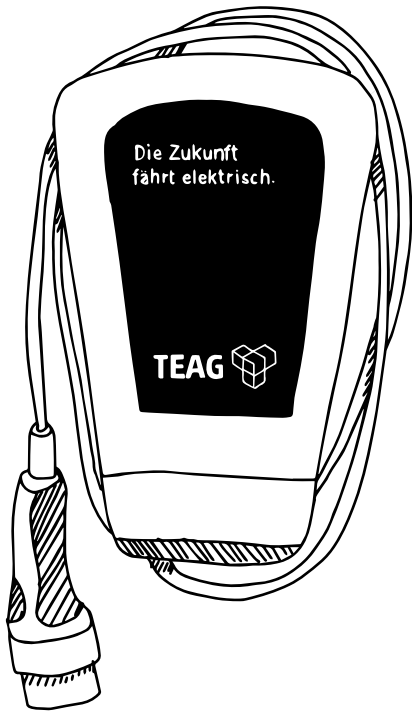
Das TEAG-Mobilitätsteam berät Sie gern!
Sie interessieren sich für unsere Angebote zur Elektromobilität?
Dann nehmen Sie Kontakt auf.
Tel.: 0361 652-2005
E-Mail: elektromobil@teag.de

Einfacher geht's nicht – in fünf Schritten zum eigenen Elektroauto:



Testen Sie den Konfigurator einfach selbst
➔ <https://teag.meinautopaket.de>





Ihr Energieschub mit dem TEAG-LadePaket

Sie haben gerade ein Elektroauto gekauft und benötigen Unterstützung, um komfortabel zu Hause zu laden? Mit unserem LadePaket erhalten Sie eine kostenlose TEAG-LadeBox für einfaches Laden daheim.

Finden Sie alles zum LadePaket unter
➔ <http://bit.ly/2XSQNzn>

Sommeraktion Mein TEAG-Roller

Na, auch Lust auf Fahrspaß? Dann jetzt noch schnell bis zum 30.09.2019 Ihren KundenBonus von 250 Euro (1 Akku) oder 350 Euro (2 Akkus) beim Kauf eines Rollers einlösen und als Zugabe das praktische Topcase im Wert von 79 Euro gleich mitsichern. Einfach den Gutscheincode **mTr19SOM1a** bei Bestellung der 1-Akku-Variante beziehungsweise **mTr19SOM2a** bei Bestellung der 2-Akku-Variante im Warenkorb angeben.

➔ www.meinteagroller.de



Mit dem Roller durch den Sommer

Der Leipziger Jürgen Graf ist ein echter Glückspilz. Im Frühjahr verlor die TEAG in einem Gewinnspiel zwei Elektroroller für die aktuelle Sommersaison. Graf war einer von über 2.000 Teilnehmern und am Ende einer von zwei Gewinnern. Noch bis Ende September genießt er den luftig-leichten Fahrspaß mit dem Retroflitzer von Kito.

Aktion

Einfach online

Unser Online-Kundenportal EnergieBanking hat 24 Stunden geöffnet und verschafft Ihnen einen perfekten Überblick über Ihre Strom- und Erdgasverträge.

Beim EnergieBanking der TEAG gibt es für Sie weder Warte- noch Öffnungszeiten. Rund um die Uhr, sieben Tage die Woche und mit wenigen Klicks überblicken Sie Ihre Verträge bei uns. Das Beste: Sie können Ihre Kontaktdaten, Zählerstände und Bankdaten direkt bearbeiten. Außerdem kommen regelmäßig neue Funktionen hinzu.

Kundendaten: Umgezogen, geheiratet, neues Telefon? Ändern Sie hier Ihre Kontaktdaten.

Vertrag: Welches Produkt zu welchen Preisen habe ich gebucht? Hier finden Sie alle Vertragsinformationen.

Rechnung: Wie haben sich meine Energiekosten entwickelt? Die Rechnungsübersicht verrät es Ihnen.

Hier finden Sie Ihre Kundennummer und eine Übersicht über alle Verträge, die Sie mit uns abgeschlossen haben.

Abschlagsplan: Sie haben Ihre Stromfresser vom Netz genommen? Ändern Sie hier Ihre Abschlagszahlungen.

Zählerstandsmeldung: Sie wollen nicht auf den Ableser warten? Sagen Sie uns selbst, was Sie verbraucht haben.

Bankdaten: Sie möchten Ihre Bankdaten ändern? Einfach klicken.

The screenshot shows a user interface with a purple header 'Mein EnergieBanking' and a navigation menu. The main content area is divided into several panels: 'Kundendaten' (Customer Data) with fields for name, address, and phone; 'Vertrag' (Contract) showing contract details; 'Rechnung' (Invoice) with a table of charges; 'Abschlagsplan' (Payment Plan) showing a table of payments; 'Zählerstand' (Meter Reading) with a digital display; and 'Bankdaten' (Bank Data) with a table of bank accounts. Each panel has a 'Kontakt ändern' (Change Contact) button.

Ihr Zugang zum EnergieBanking
➔ www.teag-energiebanking.de



KundenWerbenKunden – Weitersagen –

Sie sind mit unseren Leistungen zufrieden und können uns weiterempfehlen? Das freut uns sehr – und zahlt sich für Sie bald aus.

Für jeden neuen Strom- und/oder Erdgaskunden, den Sie für uns gewinnen, revanchieren wir uns ab Herbst mit einer Prämie. Prämiiert werden alle Strom- und Erdgasprodukte, die man online abschließen kann.

Geben Sie dafür einfach Ihren Aktionscode (diesen finden Sie zukünftig auf Ihrer Rechnung oder er kann bei unserem Kundenservice erfragt werden) an einen Interessenten weiter. Dieser kann sein passendes Produkt einfach unter **► www.teag.de** auswählen, den Vertrag ausfüllen und den Code eintragen.

Auch der Geworbene geht nicht leer aus. Zum neuen Energieprodukt gibt es eine Gutschrift auf die nächste Verbrauchsrechnung.

**Alle Informationen zu KundenWerbenKunden demnächst unter [► www.teag.de](http://www.teag.de)
Wir beraten Sie gern: 03641-8171111**

Ein Ausweis fürs Haus

Wer eine Wohnung oder ein Haus verkaufen, verpachten oder neu vermieten will, muss einen Energieausweis parat haben – so verlangt es die Energieeinsparverordnung (EnEV).

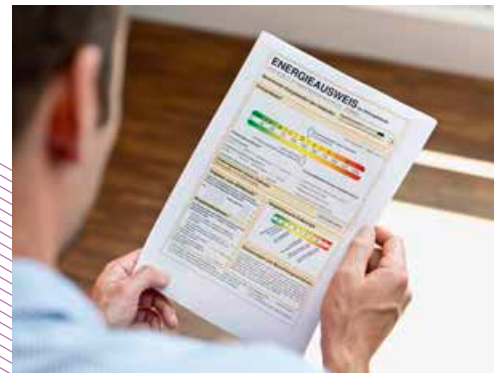
Wir kümmern uns für Sie um den gesamten Prozess. Von Ihrer Bestellung über die EnEV-Registrierstelle bis hin zur Zusendung des A4-Farbausdrucks Ihres Energieausweises.

Alle Service-Vorteile:

- Energieausweis für Wohn-/Nichtwohngebäude
- Aufbereiten und Auswerten Ihrer Daten durch zertifizierte Spezialisten
- Energie-Effizienzstandard Ihres Gebäudes auf einen Blick
- bei gutem Energiestandard bessere Chancen auf dem Immobilienmarkt
- Hinweise zum Energiesparen und auf sinnvolle Modernisierungen
- 10 Jahre Gültigkeitsdauer
- 100 Prozent Rechtsgültigkeit

Und so einfach geht's:

Beauftragen Sie den Energieausweis online unter www.teag.de. Füllen Sie die Checkliste aus und senden Sie diese unterschrieben an uns zurück. Nach wenigen Tagen erhalten Sie Ihren Energieausweis.



**Energieausweis
ab 89 EUR**



Spuren hinterlassen

Der Thüringer Street-Art-Künstler Max Kosta macht mit seinen Graffitis graue Wände lebendig.

Text Lars Schuster **Fotos** Guido Werner

Wussten Sie eigentlich, dass die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG (TEN) etwa 6.750 Trafostationen in ganz Thüringen betreibt? Die kleinen Häuschen haben's in sich: Die Technik, die drinsteckt, sorgt dafür, dass die heimische Steckdose mit der richtigen Spannung versorgt wird. Einziges Problem: Die Trafostationen sind keine Schmuckstücke. Graue Fassaden hier und unerwünschte Schmierereien da, das sind nicht gerade Hingucker in der Thüringer Landschaft oder in Kommunen.

Der „urban artist“ Max Kosta bringt hier Farbe ins Spiel. Im Auftrag der TEN sprüht der Erfurter Künstler Natur- und



Technikmotive auf die Gebäudehüllen. „Eigentlich sprühe ich, um mich künstlerisch zu verwirklichen und um mich auszudrücken. Da die Motive hier mehr oder weniger vorgegeben sind, ist bei diesem Projekt nicht der künstlerische Anspruch meine Motivation, sondern viel mehr die organisatorische Realisierung des Auftrages. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe an Logistik und technische Fähigkeiten und bietet mir eine gute Gelegenheit, überall im Freistaat Spuren zu hinterlassen.“ —

Für einen Einblick in die Arbeit von Max Kosta klicken Sie hier
 ➔ www.teag.de/einblicke

Neues aus der TEAG

kleine Lichtquelle	Frostgebilde auf der Scheibe	Warmwasserzierfisch	▼	Heißgetränk	Vorname von Müller-Stahl	„sechster Sinn“	▼	Dringlichkeitsvermerk
▶	▼	▼			▼		4	▼
▶		1		fließiges Insekt		Ausdruck d. Überraschung	▶	
Tochter des Zeus			Drosselart	▶	3			
bloßgestellt	▶		5					
▶						ältester Sohn Noahs (A.T.)		flüssiges Fett
vorausdenken			Rufname von Pacino		„heilig“ in portug. Städtenamen	▶	7	2
Signalgerät der Polizei		enthaltensamer Lebensstil	▶	6				
▶					Vorname von US-Filmstar Gibson	▶		



**- Jetzt -
abräumen**

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie tolle Preise für Spaß an der frischen Luft:

- 1. Preis:** GARDENA smart Sensor Control Set (499,99 €)
- 2. Preis:** Hotel-Arrangement „E-Bike Offroad-Trip“ im Aktiv & Vital Hotel Thüringen mit 2 Übernachtungen für 2 Personen
- 3. Preis:** Kamingrill THÜROS T2 (159 €)

Des Rätsels Lösung

Senden Sie einfach eine frankierte Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem Absender und dem Lösungswort an: TEAG Thüringer Energie AG, Kennwort: „Draußen rätseln“, Postfach 90 01 32, 99104 Erfurt, E-Mail: teagmagazin@teag.de, Einsendeschluss: 16. September 2019

Teilnahmebedingungen für alle Gewinnspiele in dieser TEAG-Magazin-Ausgabe: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. **Datenschutzinformation gemäß DSGVO:** Verantwortliche Stelle: Thüringer Energie AG, Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt, Telefon: 0361 652-0, E-Mail: datenschutz@teag.de, Datenschutzbeauftragte: TEAG Thüringer Energie AG. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung der Gewinnspiele verwendet. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 Buchst. b) DSGVO. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.teag.de/Datenschutz abrufbar ist oder die Sie postalisch anfordern können.



Wie finden Sie das TEAG-Magazin?

Im September fragen wir Sie in einer Telefonumfrage nach Ihrer Meinung. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

**-TEAG News-
Jetzt anmelden**

Bringen Sie mit dem TEAG-Newsletter frischen Wind in Ihr Postfach

Registrieren Sie sich jetzt für unseren TEAG-Newsletter und freuen Sie sich auf spannende Themen aus der Welt der Thüringer Energieexperten.

➔ www.teag.de/newsletter



Ganz schön digital!

Die nächste Ausgabe des TEAG-Magazins wird smart



**Ausgabe
03 | 2019**

Tag der offenen Tür

31. August, 12–18 Uhr

Alle Standorte:
www.teag.de

